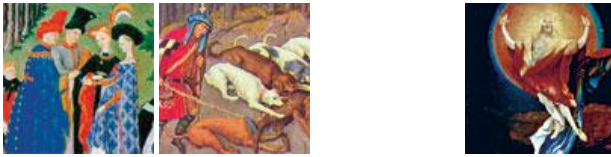


Farben und Farbensymbolik im Mittelalter



Das Mittelalter – die dunkle Zeit – war bei weitem nicht so dunkel, wie der Begriff suggerieren möchte. Farben spielten eine außerordentlich wichtige Rolle.

Die Menschen jener Zeit waren nicht einfach erdfarben oder grau gekleidet. Ihre Kleidung war gelb, rot, grün, blau. Farben hatten im Mittelalter nie nur eine einzige Bedeutung.

- Fahles, blasses Gelb bzw. Gelbgrün wurde zum Kennzeichen sozial Deklassierter: Prostituierte waren an gelben Bändern oder Hauben zu erkennen, in Wien trugen sie z. B. ein gelbes Tüchlein an der Achsel, Juden mussten den gelben Judenhut aufsetzen, wenn sie das Ghetto verließen, oder mussten sich mit dem sogenannten „Gelben Fleck“, einem kreisförmigen Ring, als Juden ausweisen. Noch Papst PAUL IV. legte 1555 die Hutform dafür fest, er sollte gelb und spitz zulaufend sein.
- Goldgelb symbolisierte die Sonne, das Göttliche, war demzufolge nur dem ersten Stand vorbehalten.
- Grün war im Mittelalter die Farbe der Liebe und (religiös) ein Zeichen der Hoffnung. Aber auch der Drache, den Siegfried im Nibelungenlied tötet und in dessen Blut er badet, war grün. Den Teufel stellte man sich in einen grünen Rock gekleidet vor. Prostituierte mussten in einigen deutschen Städten ein gelbes Tuch mit eingewebten grünen Streifen tragen.
- Rot als Farbe des Blutes und der Auferstehung ist die Farbe Jesu und des Heiligen Geistes. Rot wurde zugleich als Farbe des Teufels verwendet, Frauen mit roten Haaren galten lange Zeit als Hexen.
- Edel dagegen wurde das Purpur angesehen.
- Blau war die Farbe des Himmels, die Farbe Gottes, der Keuschheit. Blau ist die Farbe der Treue (Vergissmeinnicht) und die Farbe der Maria.

Aber auch die Nichtfarben Schwarz und Weiß trugen symbolischen Charakter:

- Schwarz bedeutete Trauer, Tod, Nacht,
- Weiß dagegen Unschuld und Reinheit.

Mit bestimmten Farben gefärbte Stoffe gaben auch Auskunft über den Reichtum ihrer Besitzer: Frauen am Hofe trugen kostbare, mit Safran gefärbte Seiden. Safran wird aus den roten Fruchtblättern des Safrankrokusses hergestellt. Um ein Kilogramm dieses Farbstoffes zu erhalten, benötigt man die Fruchtblätter von bis zu 150 000 Blüten. Ein billigerer Farbstoff war die Färberdistel, deren Blütenblätter Stoffe ähnlich intensiv gelb färben. Purpur wurde aus den Drüsen der Purpurschnecken gewonnen. Die Farbe war so kostbar, dass mit ihr gefärbte Kleidung nur die Kardinäle und der Papst tragen durften. Etwa 8 000 Schnecken sind

nötig, um nur ein Gramm des Farbstoffes herzustellen. Als Ersatz für die Purpurschnecken dienten bestimmte Schildlaus-Arten, die man trocknete und auskochte (bis heute werden auf den Kanarischen Inseln Seidenstoffe mit getrockneten Schildläusen gefärbt). Während mit teurem indischem Indigo gefärbte Stoffe dem Adel vorbehalten waren, trugen die niederen Stände Kleidung aus mit Färberwaid gefärbtem Leinen.

Diese Kleiderordnung durfte nicht verletzt werden, selbst nicht von Bürgerlichen, die zu einigem Wohlstand gelangt waren und sich die teuren Stoffe leisten konnten.

Die *Symbolik der Farben* widerspiegelte sich nicht nur in der Kleidung, sondern auch in den Kunstwerken: Die Künstler des Mittelalters mischten ihre Farben nicht, sondern trugen sie rein, ungetrübt auf das grundierte Holz bzw. auf das aufgeraute Pergament auf. Farben stellte man aus

- Erden (Umbra),
- Mineralien (Lapislazuli),
- Pflanzen (Safrankrokus) oder
- Tieren (Purpurschnecke)

her. Sie waren wasserlöslich, wobei beigemishtes Eiweiß (Ei-Tempera) den Farben Haftgrund verlieh.

Die Maler übernahmen die Kleiderordnung: Jesu Haupt umgab eine goldene oder goldgelbe Aureole. Die französischen Kaiser ließen sich in blauen Gewändern malen. Heilige wurden in ihren Farben gezeigt: Maria, Christus und Johannes tragen rote und blaue, Petrus blaue und weiße, Paulus rote und grüne Gewänder, Judas dagegen ein gelbes Gewand. Der Verlauf Blau-Rot symbolisiert die Verwandlung. MATHIAS GRÜNEWALD stellt den auferstehenden Christus im Isenheimer Altar (Bild 3) so dar, als stoße Christus im Moment seiner Himmelfahrt sein blaues Gewand ab und hülle sich erlöst in sein rotes. Meister der franko-flämischen Buchmalerei waren PAUL, JAN und HERMAN VON LIMBURG (auch: MALOUEL, MAELWAEL, MAELWEEL). Ihr „Stundenbuch des Herzogs von Berry“ (entstanden 1412–1416, Bild 1 und 2) enthält prachtvolle ganzseitige Monatsbilder in leuchtenden Farben, die Szenen aus dem höfischen und bäuerlichen Leben zeigen. Hier differenzierten die Brüder auch mit der Farbe: Die Kleidung des Hofes ist wesentlich kräftiger als die der Bauern. Den Herrscher hüllen sie in ein golddurchwirktes blaues Gewand. Für den Himmel verwendeten die Brüder LIMBURG ein noch leuchtenderes Blau. Priester werden in scharlachroten Gewändern gezeigt, Ritter dagegen tragen zweifarbige Kleider.

Übersicht über die Wirkung und symbolische Bedeutung der Farben:

	Wirkung	symbolische Bedeutung
Gelb	erregend, warm, heiter, extrovertiert, grell, aufdringlich, stolz	Freundlichkeit, Optimismus, Leichtsinn, Verschwendung, Neid, Eifersucht, Verrat
Orange	anregend, lebhaft, heiter, warm, exotisch, aktiv	Freude, Lebhaftigkeit, Spaß, Lebensbejahung, Ausgelassenheit
Rot	stark erregend, belebend, erwärmend, kraftvoll, exzentrisch	Kraft, Erregung, Aktivität, Dynamik, Temperament, Leidenschaft, Liebe, Feuer, Leben (Blut), Freude, Aggressivität, Wärme, Tatendrang
Violett	introvertiert, statisch, extravagant, traurig, sehnsüchtig, melancholisch, unnatürlich, niederdrückend	Macht, Theologie, Spannung, Unlust, Eitelkeit, Selbstbezogenheit, Verzicht, Beunruhigung
Blau	beruhigend, etwas deprimierend, friedlich, ernsthaft, sehnsüchtig, kalt, fern, unendlich	Sympathie, Beständigkeit, Ruhe, Frieden, Sammlung, Vertiefung, Harmonie, Passivität, Sauberkeit, Hoffnung
Grün	beruhigend, sanft, freundlich, heiter, natürlich, gesund, frisch, jung	Frische, Ruhe, Entspannung, Hoffnung, Unreife, Jugend, Natur, Frühling
Braun	zurückgezogen, schwer, altmodisch, warm, gemütlich	Bequemlichkeit, Anpassung, Faulheit, Fäulnis, Alter
Weiß	rein, illusionär, steril, leer, leicht, oben	Reinheit, Ordnung, Unschuld, Leichtigkeit, Vollkommenheit
Schwarz	pessimistisch, traurig, geheimnisvoll, schwer, feierlich, ernst, verschlossen, unten	Ende, Negation, Auflehnung, Trauer, Einengung, Hass, Schmutz, Egoismus, Funktionalität, Unglück
Grau	charakterlos, wandelbar, unfreundlich, arm, grausam, heimlich	Neutralität, Gleichgültigkeit, Nüchternheit, Elend, Sachlichkeit, Schlichtheit, Funktionalität

Grünes Gewand:

<http://www.seilnacht.com/Lexikon/Gruen.htm#mittelalter>

Grün war im Mittelalter nicht nur die Farbe der Liebe, sondern auch die Farbe der bösen Schlangen und Dämonen. Im alten China besaß der Drache noch eine sehr positive Bedeutung. Er symbolisierte die göttliche Macht der Umwandlung, den Rhythmus der Natur, sowie übernatürliche Weisheit und Stärke. Insofern wurde der Drache oft mit der Farbe Grün in Verbindung gebracht. Das Christentum deutete das positive Symbol um und schuf ein Ungeheuer, das alle bösen und destruktiven Eigenschaften in sich vereinte. Christliche Dämonen besaßen grüne Hautfarbe und grüne Augen, sie führten ihre Opfer direkt in die Hölle. Fruchtbarkeit als Symbol für die Farbe Grün wurde zu etwas Anrüchigem, da die christlichen Sittenhüter jeden Verdacht auf eine ungezügelter Sexualität vermeiden wollten. **Der Teufel - als Jäger auf die Seelen - trat in einem grünen Rock auf.** Obwohl manche Künstler des Mittelalters das Kreuz Christi grün malten oder Heilige auf ihren Bildern oft grün tragen - als Zeichen der Hoffnung - existiert bis heute die Vorstellung, dass Grün zusammen mit **Gelb** mit dem Begriff Gift verbunden ist. **Giftgrün** ist beispielsweise eine häufig benutzte Farbe.

http://nrw.infomaxnet.de/data/imxtools2/images/stefan-lochner-weltgericht-um-1435_800x600.jpg



Stefan Lochner, Weltgericht

Siehe auch:

<http://www.kunstdirekt.net/Symbole/exkurssymbollexderkunstzahlen.htm> (23.11. 2013, 18.14 Uhr)

Weiß

Weißer Gewänder tragen die Heiligen im Himmel, das Gewand Jesu wird bei der Verklärung weiß. Das Weiß ist dem Papst vorbehalten. Weiß ist im Orient und früher auch am französischen Königshof Zeichen der Trauer.

Schwarz

Während Weiß die Farbe des Tages ist, steht Schwarz für Finsternis und ist damit Zeichen für Nacht, Vernichtung, Tod. Zugleich signalisiert Schwarz die Abkehr von allem Farbenfrohen und wird damit zur Farbe der Askese und Weltabgewandtheit.

Gelb

Die Farbe des Sonnenlichtes, des [Goldes](#) und damit Sinnbild für den Himmel und die Ewigkeit. Gelb ist auch der Wein und damit dem Himmel zugeordnet. Das Gelb steht aber auch für Neid.

Blau

Diese Farbe wird dem Himmel zugeordnet, sie signalisiert Transparenz und Klarheit des Denkens. Auch das Wasser und der Diamant sind blau. Maria trägt einen blauen Mantel, weil sie in den Himmel aufgenommen wurde und als Himmelskönigin verehrt wird. Im Kampf gegen das Böse verbinden sich Weiß und Blau, meist oben im Bild gegen Grün und Rot unten im Bild, so im Kampf Michaels oder Georgs gegen den Drachen.

Rot

Diese Farbe steht für Blut und damit Opfer. Es ist die Farbe der Märtyrer. Als Farbe des Blutes steht Rot für Leben. Da sie auch die Liebe symbolisiert, wird sie dem Apostel Johannes zugeordnet. Weil die Patrizier im alten Rom rote Kleidung trugen, ist diese Farbe heute den Kardinälen vorbehalten. Zugleich ist Rot die Farbe des Teufels und der im Hochmut gescheiterten Stadt Babylon.

Violett

Da diese Farbe aus Rot und Blau gemischt ist, steht sie für Besonnenheit und maßvolles Verhalten. Auf mittelalterlichen Gemälden trägt Christus bei seiner Passion ein violette Gewand. Daher werden im Advent und in der Fastenzeit violette Meßgewänder getragen. Violett ist Farbe des Bischofs in der katholischen Kirche.

Grün

Diese Farbe steht zwischen dem Rot der Hölle und dem Blau des Himmels. Sie symbolisiert Ausgleich, Beschaulichkeit und als Farbe des Frühlings neues Leben. Grün steht auch für das Paradies und bezeichnet die Hoffnung. Weil die Rettung des Menschen vom Kreuz ausging, malten mittelalterliche Künstler manchmal das Kreuz grün, um es als Baum des Lebens darzustellen. Grün kann aber auch der Teufel dargestellt werden.

Braun

Diese Farbe steht für das Erdhafte und den Herbst. Bei den Römern wie auch in der christlichen Tradition steht Braun für Bescheidenheit und Demut. Die Franziskaner tragen daher eine braune Kutte.

http://www.kath.de/lexikon/symbole_kirchenraum/index.php?page=farben.php

<http://www.wallraf.museum/index.php?id=405>

„Geheimnisse der Maler – Köln im Mittelalter“

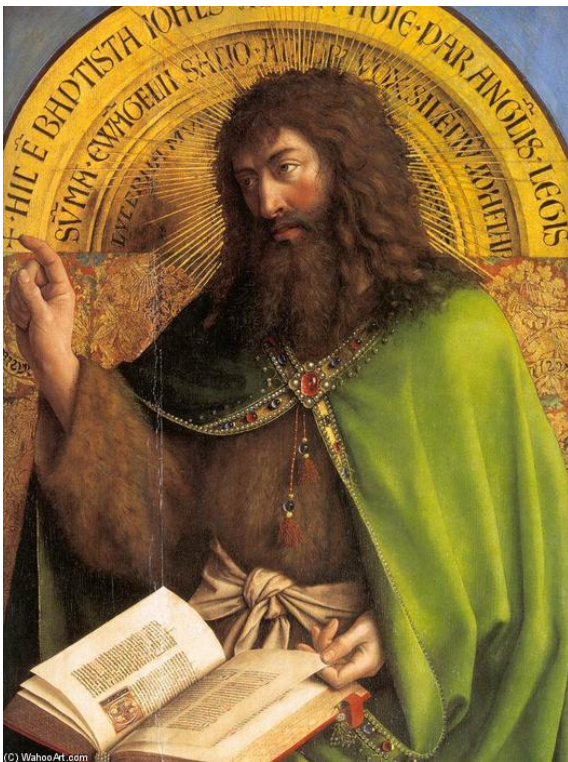
**Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud Ausstellungslaufzeit:
20.9.2013 bis 9.2.2014**



Mit seiner großen Sonderausstellung „Geheimnisse der Maler – Köln im Mittelalter“ präsentiert die Gemäldegalerie erstmals die spannenden Ergebnisse, die ein Team von Kunsttechnologen, Naturwissenschaftlern und Kunsthistorikern in einem mehrjährigen Forschungsprojekt zutage gefördert hat. Ähnlich der Spurensuche in einem Kriminalfall analysierten die Wissenschaftler mit modernstem Equipment mehr als dreißig mittelalterliche Meisterwerke. Neben den Originalen können die Besucher der Schau faszinierende Infrarotaufnahmen und enthüllende Röntgenbilder sowie riesige Details der Gemälde studieren oder in einer rekonstruierten Werkstatt die raffinierten Tricks und Methoden der Maler kennenlernen.

<http://www.museenkoeln.de/presse/default.aspx?lang=&s=853>

Jan van Eyck, Genter Altar, St. Johannes der Täufer (Öl, 1425)



Johannes, der Täufer mit grünem Gewand

**Fensterbild in der Christus-König-Kirche, Franziskanerinnen-Kloster, Thuine
(Nord-Deutschland)**



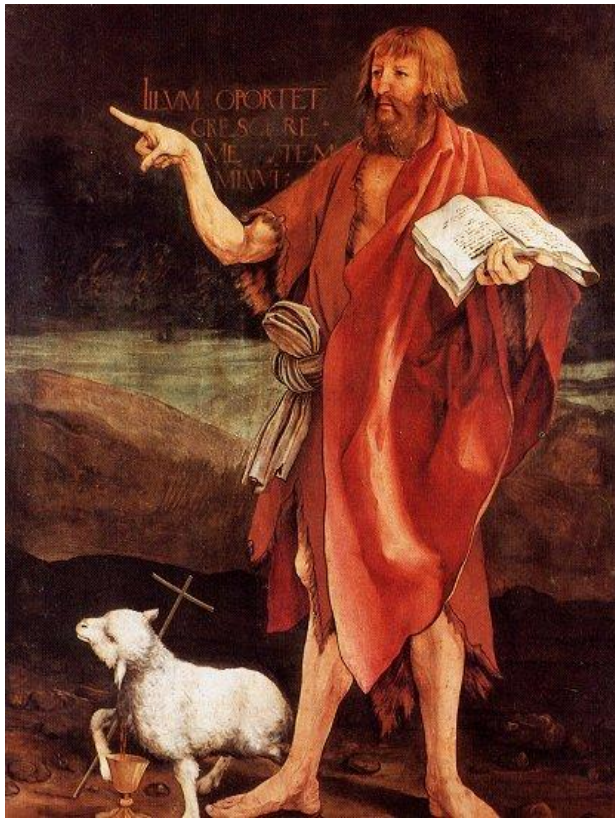
Johannes, der Täufer mit blauem Gewand

**Dietrich Bouts, der Jüngere: Johannes in der Landschaft, um 1470
(Alte Pinakothek, München)**

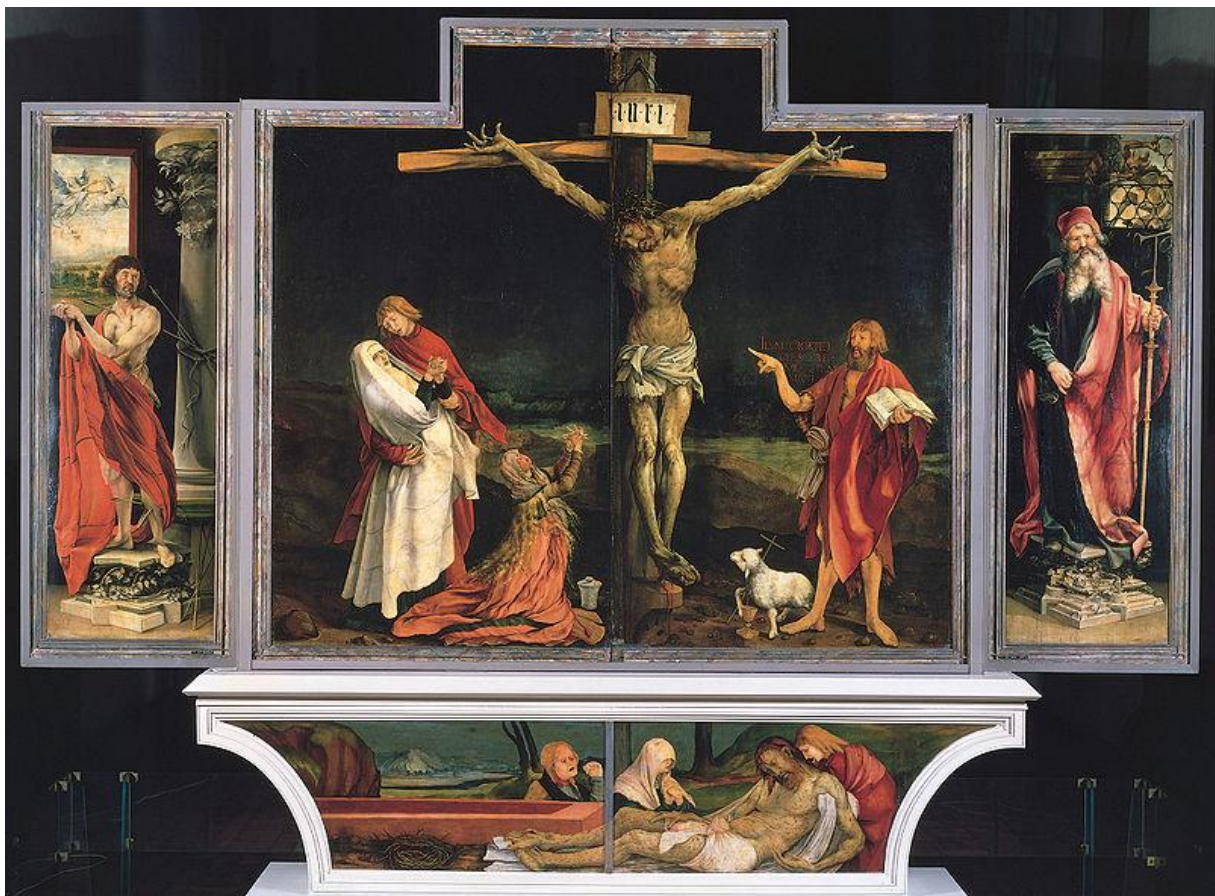


Johannes, der Täufer im violetten Gewand

**Matthias Grünewald: Johannes der Täufer, Isenheimer Altar um 1485
(Colmar, Frankreich)**



Johannes, der Täufer, mit rotem Gewand



Farbsymbolik Maria (Mutter Jesu, Gottesmutter)

"Maria mit dem Kind" aus dem 17. Jahrhundert von Carlo Maratta

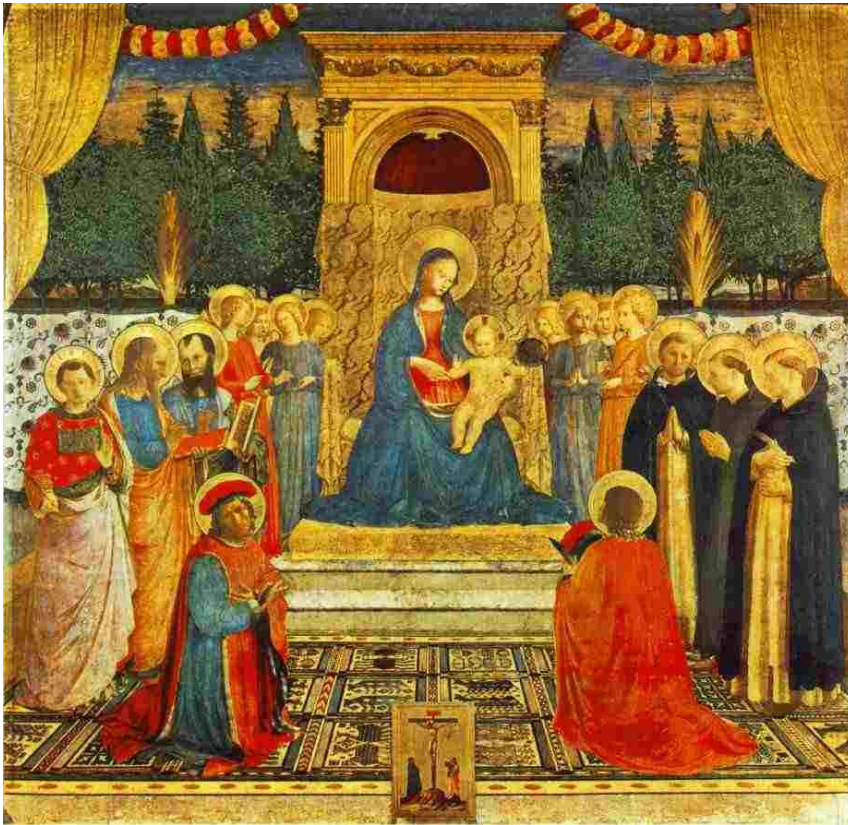


rotes Kleid, goldenes Kopftuch, blauer Mantel (Gewand)

Bartolomé Esteban Murillo: Mariä Himmelfahrt, um 1675, in der Hermitage in St. Petersburg



weißes Kleid, blaues Gewand (Mantel)



Maria: rotes Kleid, blaues Gewand



Maria nimmt in der Kunstgeschichte viele Gesichter vor unterschiedlichen Kulissen an: "Madonna unter dem Apfelbaum", Luca Cranach, Landesmuseum Darmstadt, 1525.

Maria mit blauem Kleid, rotem Gewand

Martin Schongauer, Maria im Rosenhang, 1473, Tempera auf Holz, Colmar, Dominikanerkirche



Maria mit rotem Kleid und rotem Gewand

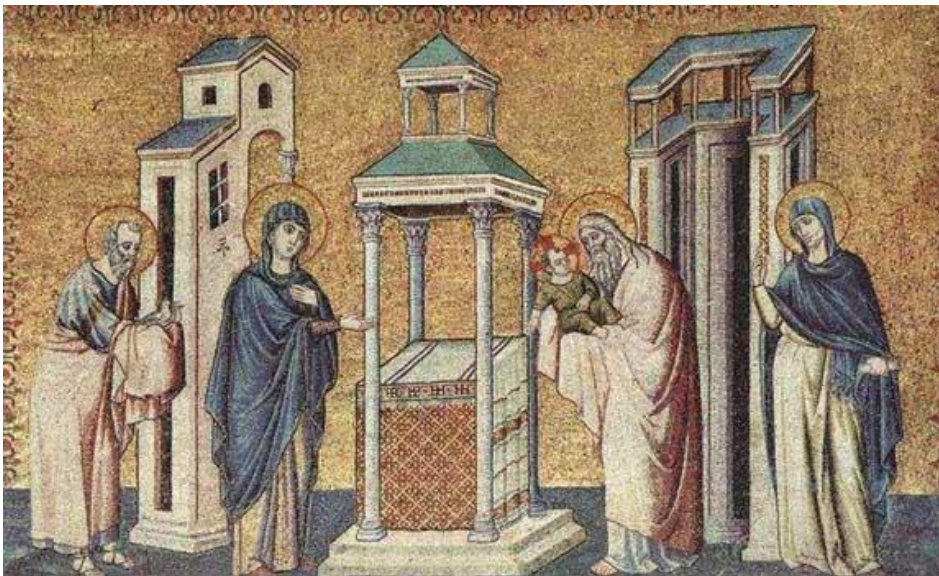
Maria, die junge Frau, die Gott auserwählt hat, seinen Sohn auszutragen, erfährt vor allem in der katholischen und orthodoxen Kirche tiefe Verehrung. Einige der bekanntesten Kunstwerke der Welt sind ihr gewidmet. Im Protestantismus dagegen spielt sie kaum eine Rolle. Dies zeigt sich auch an den Inhalten des Religionsunterrichtes.

Über ihre Herkunft erfährt man in der Bibel wenig. Weitere Informationen liefern die apokryphen Schriften, die vor allem in die katholischen Traditionen eingeflossen sind.

Sie gilt als Frau, die sich Gott bedingungslos zur Verfügung stellt. Von einer unglaublichen Kraft zeugt Marias Lobgesang. Nach katholischer Tradition gilt sie als sündlose Jungfrau, deren Leib nach ihrem Tod in den Himmel aufgenommen wurde.



Antonello da Messina: Maria der Verkündigung, um 1475



Pietro Cavallini: Mosaiken mit Zyklus von 6 Szenen zum Marienleben in der Absis von Santa Maria Trastevere in Rom, Szene: Präsentation des Jesusknaben im Tempel. Mit Simeon und der Prophetin Hanna. um 1291, Mosaik. Rom, Santa Maria in Trastevere. Land: Italien. Stil: Gotik, Maniera graeca.

Die Flucht nach Ägypten. Ursprünglich für die Stiftskirche von Mondsee auf Fichtenholz gemalt. Meister von Mondsee 1490 - 1500 tätig. Wien, Österreichische Galerie



weißes Kopftuch, rotes Kleid, blaues Gewand

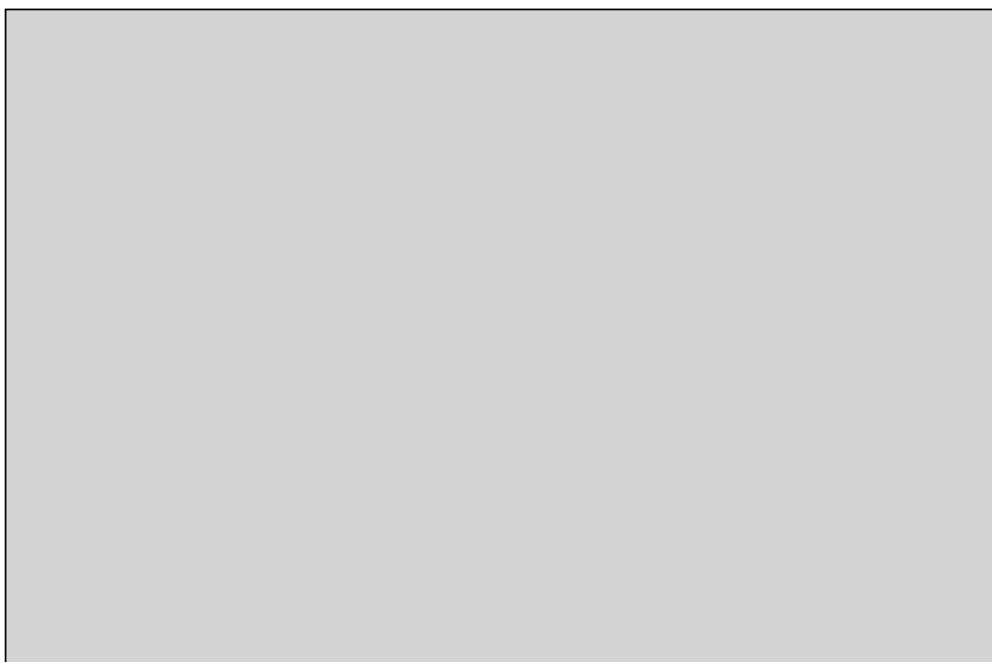
Zeitgenössische Kunst:



Dorothee Golz: "Madonna mit der blauen Bluse" 2011
C-Print/ Museumsglas 90 x 67 cm

Afrikanische Kunst: Enlèvement du Père Georges Vandenbeusch, au pays Mafa !
Unissons-nous aux prières pour sa libération.

A Versailles en juillet 2012, venant chercher des images Mafa, il reconnaissait les paysages du Nord Cameroun.



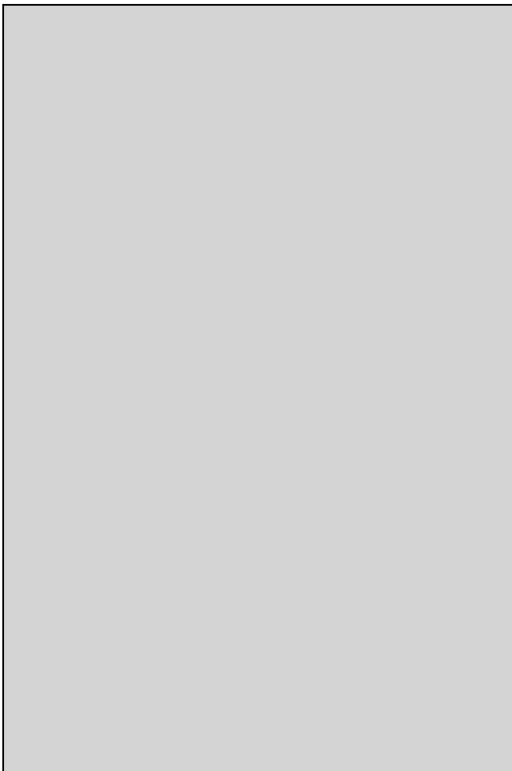
Hochzeit zu Kana, (Jh 2,1 – 11)

Jesu Familie in Nazareth (Lk 2,51ff)



Maria blau gekleidet

Die heilige Familie (Lk 2,1 – 20 und Mt 2,11f)



•

Maria blau gekleidet

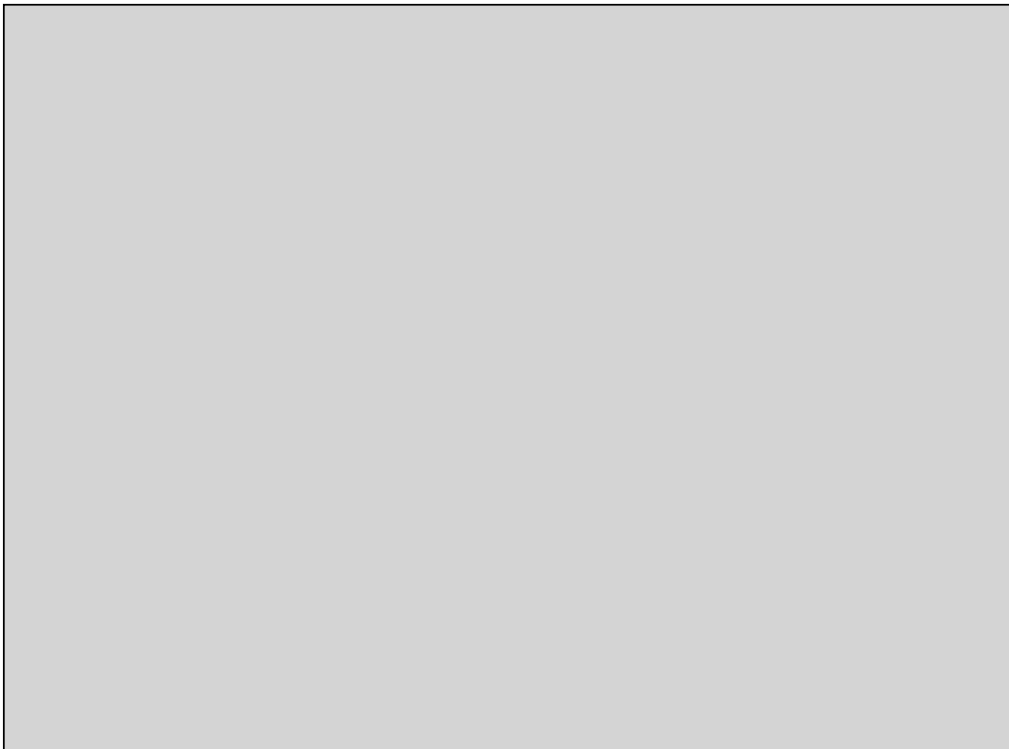
Quelle: http://www.jesusmafa.com/?dt_portfolio=n-43-la-sainte-famille (23.11. 2013, 21.50 Uhr)

Mariä Verkündigung (Maria bekommt gesagt, dass sie schwanger ist)

Fra Angelico: Verkündigung, 14xx, Museo Diocesano Cortona (Italien)



Blaues Gewand mit grünem Innenfutter



Maria mit blauer Kleidung, Engel mit hellgelber Kleidung